

Köln, 12.11.2024

Pressemitteilung: **Netzwerk gegen Feminizid Köln veranstaltet Gedenkveranstaltung am 02.12.2024 im Bürgerzentrum Ehrenfeld (BüzE)**

Unter dem Titel „Wir gedenken Fatiha und allen anderen Opfern von Feminizid“ findet am 02.12.2024 um 18:30 Uhr eine Gedenkveranstaltung im großen Saal des Bürgerzentrum Ehrenfelds (kurz BüzE), Venloer Str. 429, 50825 Köln, statt. Organisiert wird der Abend vom neu gegründeten Netzwerk gegen Feminizid Köln, dem die Autonomen Frauenhäuser Köln, agisra e.V., Allerweltshaus Köln e.V. sowie die Feministische Organisation Gemeinsam Kämpfen angehören. Anlass der Veranstaltung ist der dreißigste Jahrestag der Ermordung einer Frau Namens Fatiha, die am 02.12.1994 im Gericht Kerpen mit sieben Schüssen von ihrem (Ex-)Mann ermordet wurde.

In der Einladung der Veranstalterinnen heißt es über Fatiha: „Ihr dreißigjähriges Leben war einerseits von sexistischer und rassistischer Unterdrückung und andererseits von Kampf, Mut und Liebe geprägt.“ Sie sei 1982 mit 18 Jahren als Heiratsmigrantin nach Deutschland gekommen und wurde Mutter von fünf Kindern. Nachdem ihr Mann sie in Marokko zurückgelassen und zwei der Kinder entführt habe, habe Fatiha um eine Erlaubnis hierher einzureisen gekämpft. Da dieser Kampf ins Leere lief, sei sie schließlich ohne Papier hergekommen. Nur einen Tag nachdem sie eine Duldung erhalten habe und am gleichen Tag, wie ihr das Sorgerecht zugesprochen wurde, wurde sie von ihrem Mann getötet.

Die Veranstalterinnen möchten den Tod Fatihas zum Anlass nehmen, um ihr aber auch aller anderen getöteten Frauen zu gedenken. So heißt es in der Einladung „Fatiha war nur eine in der endlosen Reihe von getöteten Frauen. Auch heute, 30 Jahre nach ihrem Tod, sterben immer noch unzählige Frauen durch brutale Männergewalt.“

Behshid Najafi, Mitarbeiterin von agisra e.V. und Mitinitiatorin des Netzwerks, begleitete vor dreißig Jahren den Fall Fatihas. „Wenn wir uns die letzten dreißig Jahre anschauen, sehen wir, dass sich die Situation in Bezug auf Gewalt gegen Frauen wenig verändert hat. Alle zweieinhalb Tage wird eine Frau in Deutschland von ihrem (Ex-)Partner ermordet, Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen sind chronisch unterfinanziert und vor allem der Hilfeschutz für geflüchtete Frauen und Frauen ohne Papiere ist stark eingeschränkt. Deswegen ist es wichtig, dass wir zusammenkommen, gedenken aber auch unsere politischen Forderungen nach außen tragen.“

Im Rahmen der Veranstaltung wird es Musik und Reden unterschiedlicher Organisationen geben. Außerdem soll im Leo-Amman-Park neben dem Bürgerzentrum Ehrenfeld eine Bank als Gedenkort aufgestellt werden. Die Veranstaltung ist öffentlich. Es wird Kinderbetreuung und Gebärdendolmetscher*innen geben.

Wir freuen uns, wenn Sie als Pressevertreter*innen an unserer Veranstaltung teilnehmen, sie ankündigen und/oder im Nachhinein darüber berichten. Sollten Sie bereits im Vorhinein Kontakt zu uns aufnehmen wollen, können Sie sich gerne jederzeit unter info@agisra.org oder 1.frauenhaus@frauenhelfenfrauen-koeln.de bei uns melden.